

Auflagen sind drastisch, aber erfüllbar

Lösemittelverordnungs-Anforderungen waren Thema des ersten Wirtschafts- und Technologietags in Badener Hünenburg

BADEN (la) ■ Es wird den Unternehmen in der Farben- und Lackierbranche einiges abverlangt durch die neue Lösemittelverordnung. Der Anteil von Lösemitteln in Farben muss bis 2007 drastisch verringert werden, denn Lösemittel-Emissionen sind mit einer Ursache für die Zerstörung der Ozonschicht.

Diese Ausstöße um 30 Prozent zu reduzieren, gehört zur Umsetzung der auch von der Bundesrepublik unterzeichneten Klimaschutz-Vereinbarungen der Kyoto-Umweltkonferenz.

„Die neue Lösemittelverordnung – Chance oder Risiko?“ lautete auch das Thema beim ersten Wirtschafts- und Technologietag des Landkreises im Badener „Haus Hünenburg“ am Dienstagnachmittag.

Dieter Sander, beim Kreis



Was es mit der neuen Lösemittelverordnung genau auf sich hat und welche Bedeutung sie für die europäische Klimaschutzpolitik hat – darüber informierte als „der“ kompetente Mann Michael Kaufhold vom Gewerbeaufsichtsamt Göttingen (stehend) betroffene Firmenvertreter in der Badener Hünenburg. Rechts neben ihm Dieter Sander, Leiter der Wirtschaftsförderung beim Landkreis, links Gastgeber Adolf Brockmann von der AB-Anlagenplanung. Foto: Laue

zuständig für Wirtschaftsförderung, begrüßte die rund 20 Versammelten zur ersten Verbunds für Technologie-Veranstaltung des neuen und Innovationsberatung.

Auch Diplomingenieur Adolf Brockmann von der AB Anlagenplanung in Achim hieß die Besucher willkommen. Brockmann hatte das neue Netzwerk I-KON (Ingenieur-Kompetenzzentrum Oberflächentechnik Norddeutschland) maßgeblich mit angestoßen. Hier arbeiten Firmen dieser Branche zusammen und tauschen neueste Erfahrungen und Erkenntnisse aus, um ihre Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten und zu verbessern.

Achims Bürgermeister Christoph Rippich nahm zusammen mit der neuen städtischen Wirtschaftsförderin Vera Kleine an der Veranstaltung in Baden teil und wies auf die „sehr innovativen Firmen in Achim“ hin.

Diplomingenieur Michael Kaufhold ist Fachreferent im Staatlichen Gewerbeaufsichtsamt Göttingen und gilt

als Spezialist schlechthin für das in Baden behandelte Thema. Er erläuterte genauer Inhalte der bis November 2007 zu erfüllenden Lösemittel-Vorschriften zur Luftreinhaltung.

Diplomingenieur Henner Krug, federführend bei der AB-Anlagenplanung tätig, berichtete aus unternehmerischer Praxis. Es gebe umweltfreundlichere, wasserlösliche und so genannte „High-Solid“-Lacksysteme. Da Wasser aber schlechter verdunstet, würden andere Verarbeitungsbedingungen erforderlich. Hier lauerten zur Zeit noch Probleme.

Es gebe aber bei I-Kon Erfolge mit neuen Verfahren, die die Lösemittelbegrenzungen erfüllen, bei denen dennoch kostengünstiger produziert wird und sich die Investitionen schon in wenigen Jahren amortisieren.